



Orthopädie-
und Rehathechnik
Dresden



HELMTHERAPIEN BEI DEFORMITÄTEN DES SÄUGLINGSKOPFES

Fachinformation für Kinderarzt-Praxen

www.ord.de

Helmtherapien bei Deformitäten des Säuglingskopfes

Enge im Mutterleib, Mehrlingsgeburten, Geburtstrauma, oder lagerungsbedingte Ursachen können den Kopf eines Säuglings nicht wohlgeformt werden lassen. Um dies zu korrigieren, gibt es je nach Schweregrad verschiedene Therapieformen.

Bei leichterer Deformität können Lagerungskissen oder manuelle Therapien hilfreich eingesetzt werden.



Versorgungsablauf der Helmtherapie

1. Ersttermin

Zum Ersttermin stellen sich die Eltern bei uns mit dem Kind, Rezept sowie den Daten und Bildern eines Kopfscans vor. Der Scan wird in den meisten Fällen im Krankenhaus durchgeführt. Wir beraten sie umfassend zur Therapie und prüfen, welche Helmart für das Kind infrage kommt. Ein Termin in unserem Kinderversorgungszentrum „Odelino“ ist hierfür selbstverständlich kurzfristig möglich.

2. Kostenvoranschlag

Im Nachgang erstellen wir einen Kostenvoranschlag, der zusammen mit dem Rezept, Scan-Daten und, wenn einverstanden, Fotos vom Kopf des Kindes bei der zuständigen Krankenkasse eingereicht wird. Auf Wunsch erstellen wir aber auch ein Privatangebot auf Selbstzahlerbasis.

Beachtet werden muss, dass der Korrekturhelm zwar nachweislich eine sehr gute Korrektur des Säuglingskopfes ermöglicht, aber er dennoch kein anerkanntes Hilfsmittel im Sinne des §33 SGB V ist. Das bedeutet, dass die Krankenkassen nicht verpflichtet sind, die Therapie zu übernehmen. Dies wird immer im Einzelfall durch die Krankenkasse entschieden.

3. Fertigung

Haben die Eltern eine Kostenzusage durch ihre Krankenkasse erhalten oder sich entschieden, die Kosten selbst zu übernehmen, beginnen wir mit der Fertigung des Helms.

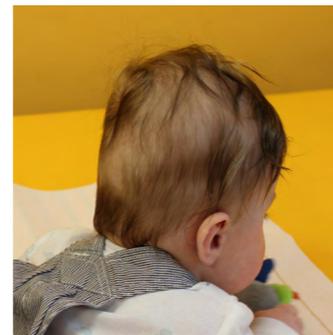
Deformitäten

Bei folgenden Formen der schwereren Deformität kann eine Versorgung mit einem Kopfkorrekturhelm sinnvoll sein:



Schiefer Kopf (Plagiocephalus)

Ein schiefer Kopf zeichnet sich dadurch aus, dass sowohl der Hinterkopf an einer Seite als auch häufig der Stirnbereich an der Gegenseite abgeflacht ist.



Kurzer Kopf (Brachycephalus)

Bei einem kurzen Kopf ist der Hinterkopf typischerweise komplett abgeflacht, wodurch er kürzer wirkt als bei einem normalgeformten Säuglingskopf.

4. Anprobe

Nach einer Anprobe und ggf. Anpassung des Helms werden die Eltern in den Gebrauch eingewiesen und der Helm übergeben. Nach einer Woche kommt es zur ersten Kontrolle und Überprüfung der Passform, Druckverteilung und Akzeptanz.

5. Therapiekontrolle

Bis zum Abschluss der Therapie finden weitere Kontrollen alle 3 bis 4 Wochen statt, um das Kopfwachstum zu überprüfen und ggf. den Helm anzupassen. Selbstverständlich erfolgt auch in dieser Zeit in Bedarfsfällen eine regelmäßige Rücksprache mit Prof. Dr. Guido Fitze.

In der Regel legt der Arzt fest, wann die Therapie beendet wird. Generell kann der Helm bis zum 15. Lebensmonat getragen werden, sollte das Kind ihn bis dahin akzeptieren. Da die Helmtherapie keine Umformung sondern eine Wachstumslenkung des Kopfes darstellt, ist diese Behandlung an das Kopfwachstum gebunden. Dieses ist im ersten Lebensjahr am größten und nimmt danach stark ab.



Vorher



Nachher

Arten der Helmtherapie

In enger Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Guido Fitze, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden, kommen bei uns zwei verschiedene Arten von Kopfkorrekturhelmen zur Therapie schwerer Deformität zum Einsatz.

Beiden geht ein kontaktloser 3D-Scan des Säuglingskopfs durch unsere Orthopädietechniker voraus. Dieser ist schneller und viel angenehmer für das Kind als der ursprüngliche Gipsabdruck.

Vorteile der 3D-Scan-Methode:

- sauber, komplett berührungslos – keine aufwändige Gipsabnahme
- individuell anpassbar bspw. durch Abschalten des Strukturlichts bei Epileptikern
- geringer Zeitaufwand
- Genauigkeit von 0,1mm
- Wiederverwendbarkeit des Datenmaterials

Je nach Gegebenheiten fertigen unsere Orthopädietechniker anschließend den notwendigen Korrekturhelm manuell oder mittels eines 3D-Druckers an.

1. Manuelle Fertigung

Der Scan wird mit spezieller Software am PC modelliert und der Helm in Handarbeit gefertigt. Es wird ein Kopfmodell geätzt, an welchem die Fehlform ausgeglichen wird. Über dieses Modell wird dann ein Polster gezogen und ein Hartrahmen gegossen, welcher individuell eingefärbt werden kann.

Im Laufe der Therapie wird das Schaumstoff-Polster des Helmes ausgeschliffen und somit an das Schädelwachstum angepasst. Dieser Helm ist für alle versorgbaren Kopffehlformen geeignet (Brachycephalus, Plagiocephalus).



2. Aus dem 3D-Drucker (Talee)

Auf Grundlage des Scans wird in einem Computerprogramm der definitive Kantenverlauf des Helms festgelegt. D. h. es werden die Höhe des Gesichtsausschnittes, die Größe der Ohrenausschnitte und die hintere Länge des Helmes bestimmt. Das Ergebnis übermitteln wir dann an unsere Partnerfirma Invent Medical Group GmbH. Über einen Algorithmus errechnet diese das zu erwartende Kopfwachstum und gleicht die Fehlform aus. Somit entsteht ein Helm, der die Endform des Säuglingskopfes darstellt. Dieser wird von einem 3D-Drucker gedruckt, an uns versendet und von uns am Kind angepasst.

Entscheidend für den Einsatz des Helms ist:

- das Alter des Kindes
- die Schwere der Deformität
- mögliche Hautprobleme



Nicht für jedes Kind ist der Helm aus dem 3D-Drucker geeignet.



KONTAKT

Prof. Dr. med. Guido Fitze

**DIREKTOR DER KLINIK UND POLIKLINIK FÜR KINDER-
CHIRURGIE DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS CARL GUSTAV
CARUS DRESDEN**

**Sprechstunde des Klinikdirektors
für Schädel- und Brustwanddeformitäten**

Montag 13:00 - 16:00 Uhr

Haus 21, 4. Etage

Telefon: 0351 458-3800

Orthopädie- und Rehathechnik Dresden GmbH

KINDERVERSORGUNGSZENTRUM „ODELINO“

Fetscherstraße 70, 01307 Dresden

Telefon: 0351 4430-110

E-Mail: info@ord.de



Je zeitiger mit der Helmtherapie begonnen wird, umso besser ist das Ergebnis nach Abschluss der Behandlung!

äugensturm

Unsere Filialen

 vitalcenter

 vitalsanitätshaus



Orthopädie-
und Rehathechnik
Dresden